

Das erste Ehrenmitglied

72. Jahresversammlung der Finanzfachleute Freiamt in Abtwil

Kürzlich trafen sich die Mitglieder des Verbandes Finanzfachleute der Region Freiamt im Restaurant zum weissen Kreuz in Abtwil. Besonders im Mittelpunkt stand dabei Ursula Staubli, langjährige Leiterin Finanzen in Eggenwil.

An der 72. Jahresversammlung führte die Präsidentin Irena Pervorfi-Dedaj durch die Traktanden. Nebst dem Protokoll, dem Tätigkeitsbericht der Präsidentin, der Rechnung, dem Budget mit einem unveränderten Jahresbeitrag sowie den Mutationen im Mitgliederbestanden standen Erneuerungswahlen auf der Tagesordnung.

Sydney Sennrich, Sins, verlässt den Vorstand auf Ende Jahr. Sie übergibt die Finanzen nach gut zweieinhalb Jahren an Luzia Notter, Auw, die den Vorstand komplettiert. Irena Pervorfi-Dedaj, Dietwil, Viola Staubli, Bünzen, Manuela Gloor, Oberlunkhofen, und Matthias Wirth, Unterlunkhofen, wurden in ihren bisherigen Ämtern bis Ende 2029 bestätigt. Die bisherigen Revisoren Mathias Gyger, Sarmentorf, und Nico Ardüser, Rudolfstetten-Friedlisberg, wurden von den Anwesenden wiedergewählt.

Musste offiziell für mündig erklärt werden

An der Versammlung wurde ein langjähriges Mitglied geehrt. Ursula Staubli war rund 25 Jahre Leiterin Finanzen der Gemeinde Eggenwil. Mit damals 19 Jahren musste sie sogar noch offiziell für mündig erklärt werden, um den Beruf als – früher noch – Finanzverwalterin ausüben zu dürfen.

Ihre Reise ging weiter nach Sins, wo sie gut vier Jahre wirkte. Danach hat sie sich für eine neue Herausforderung entschieden und ist heute Gemeindeschreiberin in Arni. Gemäss den geltenden Statuten hätte dies ein Austritt



Die Präsidentin und die Geehrte: Irena Pervorfi-Dedaj (links) und Ursula Staubli.

Bild: zg

aus dem Verband bedeutet. Ursula Staubli war insgesamt 16 Jahre im Vorstand der Finanzfachleute Freiamt, wovon sie acht Jahre als Aktuarin und acht Jahre als Präsidentin amtierte. Sie war lange Präsidentin im Fachbeirat der Fachhochschule Nordwestschweiz im Bildungsgang für Finanzfachleute, Mitglied in der Kommission für die berufliche Abschlussprüfung der Lernenden der Branche öffentliche Verwaltung und Prüfungsexpertin. Sie hat

sich in all diesen Funktionen stets für den Berufsstand der Finanzfachleute und den Verband der Finanzfachleute eingesetzt.

Für ihren unermüdlichen Einsatz wurde Ursula Staubli mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet – als Erste überhaupt in der 72-jährigen Verbandsgeschichte. Der Verband freut sich, weiterhin auf das Fachwissen einer erfahrenen Berufskollegin zählen zu dürfen.

Nach dem Ausblick in das nächste Jahr schloss die Präsidentin die Versammlung nach etwas weniger als einer Stunde. Stefan Balmer, Gemeindeammann, überbrachte die Grussworte des Gemeinderates und informierte über die aktuellen Projekte der Gemeinde Abtwil. Die Mitglieder wurden im Anschluss vom Team des «Weissen Kreuzes» bestens verwöhnt und liessen den Abend bei guten Gesprächen ausklingen. --red

«Ich bewundere Sevens Virtuosität»

«Entweder/Oder» mit Marianne Buzek, Musikerin aus Oberlunkhofen

Die Musikerin Marianne Buzek ist bei der Reformierten Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen als Organistin und Kirchenmusikerin seit 2009 angestellt. Neben Orgel und Klavier beherrscht die 69-Jährige auch andere Instrumente wie Flöte oder das meditative Instrument Monochord. Sie begleitet jeweils Chöre, ihre Gesangsschüler, Profis wie auch Laienmusiker, Bands, Kinder und auch ihre Tochter, die Musicaldarstellerin Anja Haeseli.

Konzert geniessen oder selbst auf der Bühne stehen?

Es macht mir mehr und besondere Freude, zusammen mit anderen Musikern und meinen Schülern für andere zu musizieren, zu singen und zu tanzen. In Konzerten finde ich Inspiration für meine eigene Musik.

Orgel oder Klavier?

In jungen Jahren war ich sozusagen in die Orgel verliebt. Ich verbrachte viele Stunden in kalten Kirchen, oft auch wenn es draussen dunkel war. Heute spiele ich beide Instrumente sehr gerne. Meine Anstellung bei der reformierten Kirchgemeinde Bremgarten-



Marianne Buzek ist Vollblutmusikerin. Sie liebt es, für andere zu musizieren.

Bild: Archiv

Mutschellen ermöglicht es mir, die verschiedensten Stilrichtungen zu spielen, oft zusammen mit meinem Mann. Das motiviert mich sehr. Jede Woche suche oder schreibe ich neue Musikstücke, auch für meine diversen anderen Instrumente.

Spaziergang an der Reuss oder Aufstieg auf den Hasenberg-turm?

Da ich Wasser, Pflanzen und Tiere liebe, spaziere ich lieber an der Reuss. In meiner Lebensmitte trainierte ich in den Ferien in Südfrankreich am Freilufthochtrapez zusammen mit Artisten. Das war atemberaubend schön. Doch heute fühle ich mich in luftiger Höhe nicht jeden Tag schwindelfrei.

Auto oder ÖV?

Meistens benutze ich das Auto rein aus zweckmässigen Gründen, ich besitze jedoch auch ein Halbtaxabonnament.

Fleisch oder Gemüse?

Gemüse und Kräuter. Ich liebe die Farben und die verschiedenen Geschmacksrichtungen. Besondere Freude machen mir die Gemüse, Wildkräuter und essbaren Blüten aus meinem Garten.

Buch oder Film?

Ich lese viele Sachbücher über Gärten, Pflanzen und Gesundheit. Sehr gerne und oft schaue ich Filme über andere

Länder, Gärten, Beziehungen zwischen Menschen, Wildtiere und Kostümfilm.

Tag oder Nacht?

Beides. Am Tag geniesse ich meine schönen Aktivitäten (Musik, Garten, Enkelhüten, Kochen zusammen mit meinem Mann, Tanzen), in der Nacht kommen mir oft neue Ideen.

Fondue oder Raclette?

Fondue mag ich ein bisschen mehr. Mein Mann und ich geniessen in der kalten Jahreszeit oft ein Fondue zum Mittagessen.

Hund oder Katze?

Brave Hunde mag ich sehr. Im Tiersegregationsgottesdienst jährlich in Widen staune ich immer wieder, wie zirka 40 Hunde in der Kirche recht ruhig sein und auch der Musik lauschen können.

Peach Weber oder Seven?

Klar Seven. Ich bewundere seine Virtuosität und sein grosses Können als Musiker. --sab

GASTKOLUMNE



Martin Rüfenacht, Jurist und Krimiautor, Aristau.

Ein alter Bekannter

Zugegeben, ich hatte ihn vermisst. Ich habe ihn ja auch schon längere Zeit nicht mehr gesehen. Wenn ich mich recht erinnere, schon viele Monate oder gar Jahre. Es ist immer so eine Sache mit alten Bekanntschaften. Irgendwie lebt man sich auseinander und wenn man sich dann nach einer langen Zeit wieder sieht, hat man Glück, wenn man sich an den Namen erinnert, geschweige denn ein geeignetes Gesprächsthema findet. Man kennt sich zwar, lebte aber in der Zwischenzeit zwei völlig unterschiedliche Leben und sucht krampfhaft nach einer Schnittmenge in der gemeinsamen Vita. Man weiss gar nicht mehr, wie das Gegenüber genau aussieht und hat sich über die Zeit auch selbst verändert.

Es war nicht immer einfach mit meinem Bekannten. Manch eine oder einer meiner Kolleginnen und Kollegen rümpfte die Nase. Wie hältst du den nur aus? Ich könnte das nie. Mir ist der zuwider. Der ist immer so aufdringlich und schleicht sich an.

Wie es dann so ist, man sieht sich plötzlich in der Rechtfertigungsrolle, schliesslich will man nicht schlecht dastehen. Obwohl man das gar nicht unbedingt möchte, streicht man die Vorzüge des Bekannten hervor: Wir hatten es immer gut miteinander. Ich geniesse seine Gesellschaft. Ich finde ihn nicht aufdringlich, eher angenehm. Aber irgendwie kommen einem doch Zweifel. Wie sehen mich die Leute, wenn ich mich mit ihm abgebe? Warum fühle ich mich in seiner Gegenwart geborgen und andere nicht? Liegt es an mir, dass ich ihn eher gemütlich als abschreckend finde?

Normalerweise folgt dann die Entscheidung, ob man sich auf die Seite seiner Kolleginnen und Kollegen stellt oder aber trotz aller Kritik zu seinem Bekannten steht mit allen Konsequenzen. Es gibt einige, die mich wegen ihm nicht mehr besuchen. Zu abschreckend ist die Vorstellung, nur schon in seiner Nähe zu sein. Wenn ich dann argumentiere, er sei ja nur für eine beschränkte Zeit bei mir und man solle sich seinetwegen keine Sorgen machen, ernte ich oft nur ein Kopfschütteln.

Mittlerweile habe ich mich so sehr an meinen Bekannten gewöhnt, dass ich mir ein Leben ohne ihn nicht mehr vorstellen kann. Ich muss zugeben, er ist mir so fest ans Herz gewachsen, dass ich ihn als Freund bezeichnen würde, besonders wenn er dicht und dick vor meinem Wohnzimmerfenster wabert. Endlich ist er wieder da, der Nebel.

Anzeige

KLINSO

056 441 51 51
Klinso GmbH
Aarauerstrasse 72
5603 Staufen

Ihr Partner für qualitativ hochwertige
Innen- und Aussenbeschattungssysteme
sowie Insektenschutz

Quietschen Ihre Storen?

**Storen-Service
Rolladen-Reparatur?**

Storen ■ Markisen ■ Rollladen
Schattenproduzent ■ im Aargau